



Pfadi Buchsi
D'Fridenspfife





Inhalt

| | |
|---------------|----|
| AL Vorwort | 4 |
| Biberstufe | 6 |
| Wolfstufe | 10 |
| Pfadistufe | 18 |
| Pfaditag | 30 |
| Bösi Zunge | 32 |
| Bildergalerie | 33 |

AL Vorwort

Liebe Abteilung

Nach all den Jahren als Abteilungsleiterin, der ständig länger werdenden To-Do-Listen, der vielen Herausforderungen und zahlreichen Projekte, der Höhen und Tiefen, durfte ich an der letzten Hauptversammlung das Steuer in neue Hände übergeben. Ganz alleine hätte ich es die letzten Jahre aber nicht geschafft, weshalb ich mich an dieser Stelle nochmals bei allen Mitwirkenden, Leiterinnen und Leiter, Vorstandsmitglieder sowie Mitgliedern bedanken möchte, die mitgemacht und mir den Rücken gestärkt haben, sodass wir gemeinsam die Pfadi Buchsi einen Schritt weiterbringen konnten.

M-E-R-C-I! M-E-R-C-I! M-E-R-C-I!



Momo

Nun ist die Zeit für mich gekommen, mich anderen Dingen zu widmen und die Abteilung auf andere Weise zu unterstützen. Ich bin mir sicher, dass die neuen Abteilungsleiter Tschai und Swing einen grossartigen Job machen und die Abteilung mit ihrer Kreativität und Motivation bereichern werden.



Tschai

Jetzt ist in der Tat die Zeit gekommen, wo sich alle fragen, wie es weitergehen soll ohne Momo. Werfen wir aber zuerst noch einen Blick zurück auf das letzte halbe Jahr.

Im Dezember ist das Pfadijahr 2017 mit einer gut besuchten Waldweihnacht zu Ende gegangen. Danach hat es viel geschneit und aus dem Schnee ist dann plötzlich eine kleine Gestalt aufgetaucht, nämlich Muggestutz der Haslizweg, welcher sich zu unseren Biberli gesellte.

In der Zwischenzeit widmete sich die Pfadistufe den kulinarischen Seiten des Lebens und konnte im März erfolgreich das 3 Michelin-Sterne Restaurant MAMA MUTSCHI eröffnen. Währenddessen ging es bei den Wölfen musikalisch zu und her, näm-

lich auf den Spuren von Mani Matter's Liedern. Doch lest am besten selbst auf den folgenden Seiten! Ein grosses BRAVO meinerseits auch an Momo, Scilla, Sinalis, Fink und Nok!

Nun ist die Zeit gekommen: Ich darf Momo als unsere Abteilungsleitung nach neun langen Amtsjahren ablösen. An dieser Stelle nochmals ein riesengrosses MERCI, an dich Momo, für all die Dinge, die du für unsere Abteilung getan hast!

Jetzt beginnt ein neues Kapitel in der Pfadi Buchsi; der halbe Vorstand wurde ausgewechselt. Wehmütig denken wir an die gute Zeit mit den Abtretenden zurück – und schauen umso freudiger in die Zukunft mit neuem Personal, neuen Ideen und neuen Projekten. Hier in der Fridenspiffe werden wir Euch gerne auf dem Laufenden halten, was in der Pfadi Buchsi aktuell ansteht und wo der Schuh drückt. Ich freue mich auf eine spannende und erlebnisreiche Zeit als AL mit Euch allen und wünsche nun viel Spass bei der Lektüre.

Euer Swing



Swing

Mir si no ganz chlii und mit Fröid derbii bi de Buchsi Biberli



Muggestutz der Haslizweg Dreimal sieben Tupfen

Calimera / Yaelle Küenzi

In unserer Aktivität am 20. Januar 2018 lernten die Kinder Muggestutz den Haslizweg und seine Freunde näher kennen. Zum Namenstag seiner Frau Raurinde möchte Muggestutz ihr die glitzrigsten und kostbarsten Steine weit und breit schenken. Um die Steine vom grimmigen Geizhals Rääbargen, dem Besitzer der Steinhöhle zu kriegen, muss Muggestutz ihm drei Gegenstände mit sieben Tupfen mitbringen. Gemeinsam begleiten wir ihn auf seiner abenteuerlichen Suche. Auf unserem Weg erleben wir aufregende Dinge.

Wir helfen Lindi, einer Zwergenfrau ihre verlorenen Beeren wieder zu finden, damit sie für das Altersheim Konfitüre zubereiten kann. Wir werden Muggestutz bis zum Schluss auf seinem Weg begleiten und helfen ihm für Raurinde ein besonders schönes Geschenk zu finden. Im Verlauf des Nachmittags, basteln wir uns Zwergenhüte, um mit diesen am Fastnachtsumzug teilzunehmen.



Die Biber in Aktion



Spiel & Spass und Vorbereitung für die Fasnacht

.....
 Dieser Beitrag wurde von Patchouli / Flavia Käsermann geschrieben. Herzlichen Dank dafür!

Aktivität 24. Februar

So, nicht mehr lange und dann ist Fasnacht. Hier ein kleiner Vorgeschmack auf die Vorbereitung für den Fasnacht Wagen und die Tannenzapfenzweige, was das Highlight an der Fasnacht war.

An diesem kalten, wechselhaften Samstagnachmittag durften wir unsere Freunde von Muggestutz zu Besuch willkommen heissen. Sie begleiteten uns den ganzen Tag mit viel Einsatz. Die Vorfreude, dass es einen Zwerg zu gewinnen gab, stimmte die Kinder positiv ein und sie waren voll motiviert, die Herausforderungen anzugehen. Verschiedene Spiele wie Stafetten,

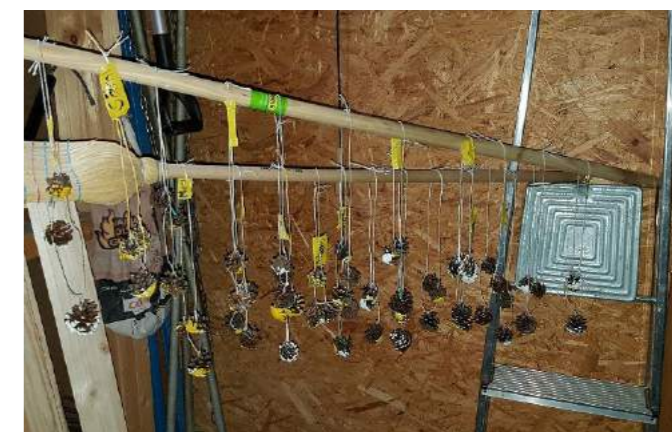
Parcours, oder allgemeine Wissensfragen über die Welt zu beantworten waren die grossen Herausforderungen an diesem kalten Tag.

Durch viel Einsatz und gute Leistungen der Biber waren wir schon früher fertig mit den Spielen, als wir geplant haben. Die Zwerge konnten alle erspielt werden und so blieb noch genügend Zeit, den leeren Fasnacht Wagen mit Tannenzweig zu schmücken.

Durch die intensiven und anstrengenden Wettkämpfen in der Kälte draussen belohnten wir uns im Pfadiheim mit einem leckerem z`Vieri.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit dem Schmücken der Tannenzapfenkette, die wir mit verschiedenen Farben beschert haben.

Der Fasnacht-Wagen sowie die Tannenzapfenkette waren das grosse Highlight für den Umzug am Sonntag. Der grosse Einsatz von den fleissigen Kindern, machte es möglich einen unvergesslichen Fasnacht-Umzug zu erleben. Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht, wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!



Wolfstufe Mani Matter: Dr Aupeflug

Athena / Sophie Feigenwinter

Szene 1: Die Wöufli der Pfadibuchi sind nicht wie geplant nach Hawaii gekommen, sondern befinden sich am eiskalten Nordpol. Glücklicherweise treffen sie dort auf einen einheimischen Inuit und seinen Freund, der Eisbär. Die beiden erzählen ihnen von einem Flugzeug, welches gerade eben in der Nähe abgestürzt sei.

Wöufli 1: „DA! Da hinge isch öper. Isch äch das dr Pilot, wo abgestürzt isch?“

Wöufli 2: „Ou nei lueget mau, dä isch ja iigfrore, dä bewegt sech gar nüm. Was wei mir mit däm mache?“

Wöufli 3: „Hie hets ä Föhn, chömmet mir düene uftoue“

Föhn: „Wwwwwwwww...www“

Wöufli 4: „Är faht sech afa bewegä!“

Pilot: „Aaah, uuuh, hui isch das chaut! He merci viu mau, dir heit mi grettet! I ha ja eigentlich ni wöue hie lande, aber mir isch ds Benzin usgange. Wie chumi nume wider vo hie wäg? Mis Flugzüg beschteit ja nur us Trümmer - Dir sit aber ou nid grad super usgrüschtet für ä Usflug a Nordpol...“

Wöufli 5: „Mir hei ja eigentlich nach Hawaii wöue...“

Der eingefrorene Pilot wird erfolgreich aufgetaut.



Szene 2: Nach einer kurzen Wanderung gelangen die Wöufli zu einem kleinen Flughafen.

Wöufli 6: „Ändlech! Da vornä isch dr Flughafe. Oder besser gseit ds Flughäfel. I gseh scho üses Flugli.“

Szene 3: Am Flughafen.

Flughafen-Angestellter: „ Aui müesse hie dür d Kontrolle. Bitte steuet nech ire Reihe uf u zeiget dr Rucksack. Mit mim Metalldektor hie“ – zeigt auf seinen Metalldektor – „cha i kontrolliere, öb dir öpis Gfährlech us Metall derbi heit. So, dr Erscht cha cho.“

Metalldektor: „Biiiiip, Biiiiip, Biiiiip“

Flughafen-Angestellter: „Was heit dir da i öichem Jaggesack?“

Wöufli 7: „Mis Sackmässer, dänk“

Flughafen-Angestellter: „Das muess i öich leider wägnäh. Ds gilt aus gefährlicher Gegenstand aus Metall!“



Szene 4: Alle Wöufli haben es durch die Kontrolle geschafft und können nun ins Flugzeug steigen. Im Flugzeug.

Wöufli 8: „Rütsch no ä Sitz übere, das isch mi Platz“

Pilot: „Bitte aui aschnaue! Mir starte i paarne Minute!“

Flugzeug: „Brrrrwwrumwrrwbbr“

Wöufli 9: „Yes! Mir flüge!“

Flugzeug: „Brrrrwwrumwrrwbbr“

Wöufli 10: „Tschüss Nordpol“

Flugzeug: „Brrrrwwr – Brrr – Brr – r“

Pilot: „Es schiint es technisches Problem z gä. Bitte kei Panik! Wie dir ja wüsst bi i rächt guet i Notlandige, ja genau, da vorne hets grad ä gäbige Bärg. Uf dä schaffe mirs“

Flugzeug: „...“

Pilot: „Uuuh das isch knapp gsi aber mir heis gschafft! Leget aui d Sicherheitsweschte a, mir müesse so schnäu wie mögliche usem Flugzüg stiige!“

Szene 5: Der Pilot und alle Wöufli können sich aus dem Flugzeug retten! Sie sind auf einer einsamen Bergspitze gelandet, auf welcher es keinen Handy-Empfang gibt. Die Wöufli schreiben SOS-Briefe und schicken sie per Luftpost los. Hoffentlich werden sie bald von jemandem gefunden!





Fasnachtsumzug in Buchsi

W ölfli und Biber versammeln sich am Fasnachtsumzug.
 A m Dennerplatz beginnt die Parade, beim Paul-Klee gibt's Ziveri.
 N eben lustigen Hüten sind auch die Leiterwägeli verkleidet.
 D ie Kinder haben Wegweiser zum Pfadiheim auf ihren Hüten.
 E isig kalt ist es, und das ist noch untertrieben.
 R iesenstark sind trotzdem so viele gekommen!
 S chlagzeug und Pauken, Trompeten und Rasseln hören wir viele.
 C onfetti wird geworfen, man munkelt, am Meisten auf die LeiterInnen
 H üte weht es einige vom Kopf
 Ö sterreich ist auch schön zum Wandern, nur um beim Motto zu bleiben
 N a dann, auf ein andermal an der Buchsifasnacht!

Ein Beitrag von Juleica / Nora Niederhauser



Dr Parkingmeter

bimne parkingmeter ha
 ni mys outho welle la
 aber ha kes zwänzgi gha
 für bim gältschlitz ynezla
 ja was machen ig jitz da
 hani tänkt, i chönnti ja
 schnäll zur poscht am egge gah
 mir es zwänzgi wächsle la
 aber halt, de müesst i ja
 chönne ds outho hie la stah

Agea / Nadja Köchli

Dieses Lied von Mani Matter begleitete uns während der Aktivität vom 24.03.18, denn nach dem Absturz in den Bergen und dem Wandern der Fasnacht waren wir nun endlich in einem Bergdorf angekommen. Aber auch hier hatten wir keinen Empfang, doch von einem einheimischen Bauern erfuhren wir, dass es einen Briefkasten geben soll. Also entschlossen wir uns einen Brief zu schreiben.

Die Wölfli bastelten und malten Karten und Umschläge, welche am Buchsimarit am 9. Juni verkauft werden. Nachdem wir die Briefe versandbereit hatten, folgten wir der Sägemehl Spur des Bauern bis zum Briefkasten. Jetzt sind die Briefe verschickt und wir warten weiter auf unsere Heimkehr.



Hemmige

Ein Lied von Mani Matter, umgedichtet von Juleica

S'git Lüt, die würden alletwäge nie
id Pfadi ga, so win lg jitz hie
im Pfadiheim si um kei Pris, nei bhüetis nei
wil si kei Lust dran hei
Si wäre vilicht gärn im Grund gno duss
und danke aber, das syg für si keis Muss
und s'laschtet uf ne win e schwäre Stei
dass si ke Pfadierfahrig hei

I weis, das macht eim heiss, verschlat eim d'Stim
doch dünkt eim mängisch o s'sig nid so schlimm
s'isch glich es Glück, o we mirs gar nid wei
das mir Pfadierfahrig hei

Was unterscheidet d'Mönsche vom Schimpans
s'isch nid die glatti Hut, dr fählend Schwanz,
nid dass mir schlächter d'Böim ufchöme, nei
sisch das mir Pfadifründe hei

Me stell sech d' Lüt vor, wenna kei Pfadi git
Wenn aues nume daheim vorem Sofa lit
Jitz würd mir dankä d Sunne schinnt allei
wil mir nid use wei

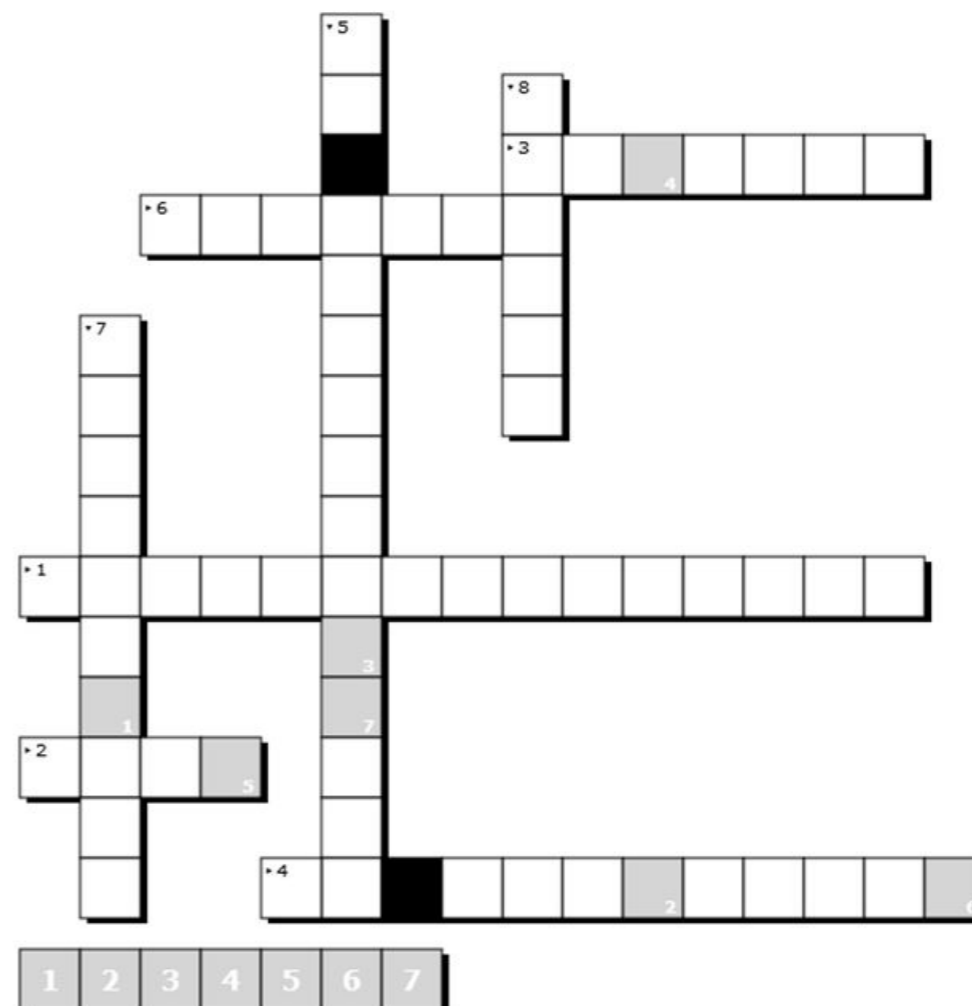
Und we me gseht, was hütt dr Mönschheit droht
so gseht me würklech schwarz, nid nume rot
und was me no cha hoffen isch allei
dass immer meh Chinder Pfadierläbnis hei

Mani Matter- Kreuzworträtsel

Von Fuero / Fabio Peyer

Die Lösung des Rätsels findest du auf der letzten Seite

1. Wo wurde Mani Matter geboren?
2. Pfadiname von Mani Matter?
3. Musikinstrument aus dem Eskimo Lied?
4. In welchem Lied befinden sie sich in luftiger Höhe?
5. In welchem Lied fehlt ihm ein Zwänzgi zum Parken?
6. Auf was fliegt das brennende Zündhölzli?
7. Welches Gebäude will der bärtige Mann mit dem Dynamit sprengen?
8. Was bietet Sidi Abdel Assar Mohamed Mustafa an für seine Tochter?



Pfadistufe Quartal Mama Mutschi

Sprudu / Silvan Küenzi

Schon zu Beginn war klar, was in dieser Aktivität im Vordergrund steht – nämlich das Essen. Die Leiter haben die TNs freudig in Empfang genommen und haben ihnen als erste erklärt, was im folgenden Quartal auf sie zukommt. Zum Beispiel, dass sie an jeder Aktivität Theorie zum Thema Essen lernen, selbst kochen und am Schluss des Quartals für Ihre Bekannten ein Restaurant führen können. Ausserdem haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich das Abzeichen «Kochen» verdienen. Zum Erstaunen der Kinder tauchte plötzlich der Starkoch Jamie Oliver. Mit seinem fast schon nervigen Sprachfehler brachte der liebenswürdige Starkoch den Teilnehmenden seine Kochkünste bei. Sie erlernten zuerst die Grundlagen wie zum Beispiel die Ernährungspyramide oder was zu beachten ist, bevor das Kochen überhaupt beginnt. Anschliessend durften die Teilnehmenden mithilfe der Tipps von Jamie Oliver selbstständig ein Apéro vorbereiten. Genau um die «Zvieri-Zit» war das Apéro fertig und die Teilnehmenden stürzten sich gierig auf ihr Werk. Danach mussten die Aufräumarbeiten der Küche erledigt werden. Auch das gehört zu einem professionellen Küchenbetrieb. Mit vollem Bauch und mit einer neuen Erfahrung gingen die Kinder um fünf Uhr wieder nach Hause.

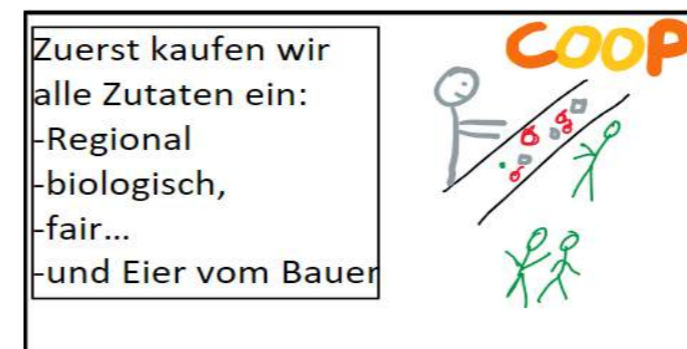
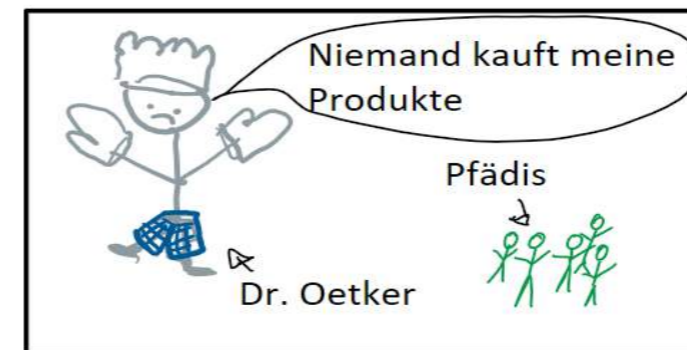


Jamie Oliver und Apollo präsentieren stolz das Apéro.



Eindrücke Aktivität 20. Januar

Gesammelt von Glugsi / Jill Wüthrich und Lea Stuber



Cartoon zur Aktivität vom 17. Februar mit Dr. Oetker von Siwa / Julia Mast

Winterweekend 2018 in Kandersteg

Swing / Tobias Feigenwinter

Am Bahnhof Buchsi wurden wir von René Schudel und Annemarie Wildeisen begrüßt. Die beiden Starköche wollten uns fürs Pfadi-Restaurant ihre Expertentipps mit auf den Weg geben. Deshalb machten wir uns auf nach Kandersteg.

Im Zug erwartete uns die erste Probe. René schenkte immer je zwei ähnlich schmeckende Getränke ein, welche wir blind degustieren mussten. Danach galt es herauszufinden, welches Getränk mehr Zucker hatte und welches welches war. Beispielsweise verglichen wir Sprite mit 7Up, Fanta mit Sinalco oder Coca Cola und Pepsi. Dazu informierte uns Annemarie zwischendurch mit sehr interessanten Facts. Wusstet ihr zum Beispiel, dass Rivella 1958 mit Rivella blau scheinbar die erste Light-Marke auf den Markt brachte? Oder dass sich der Name Sinalco vom lateinischen „since alcohole“, also ohne Alkohol, ableitet?

Mi-Yu und Yuma bei der Degustation.



In Kandersteg angekommen marschierten wir zur Talstation. Dort verriet uns René und Annemarie den eigentlichen Grund unserer Reise ins tiefe Kandertal: In der Nähe des Oeschinensees waren die geheimen Zutaten zum Erfolg für unser Restaurant versteckt. Mit dem Schlitten machten wir uns auf die Suche und fanden schliesslich auch die Wildeisschen Kräuter. René's Pilze blieben mysteriöserweise verschollen.

Beim Oeschiland liessen wir unsere Energie bei mehreren Spielen raus. Das Zmittag hatten wir uns reichlich verdient. Nach einer weiteren Abfahrt machten wir uns auf den Weg zum Internationalen Pfadizentrum (KISC), wo wir an diesem Wochenende nächtigten.

Das KISC wird seit 1923 betrieben und bietet das ganze Jahr über Unterkunft für Pfadfinder von der ganzen Welt. Ein super Ort also, um neue Leute kennenzulernen und sich auszutauschen. Die Mitarbeitenden im KISC werden Pinkies genannt. An diesem Wochenende lernten wir unter anderem Pinkies aus Neuseeland, Portugal England oder Frankreich kennen. Zudem beherbergt das Zentrum etwa 5000 Krawatten

von Pfadiabteilungen aus der ganzen Welt. Übrigens: Auch drei Krawatten der Pfadi Buchsi sind im Essensraum aufgemacht.

Nach dem Einpuffnen vertrieben wir uns die Zeit bis zum Znacht mit diversen Spielen. Bevor wir aber in den Genuss eines wohlverdienten Burgers kamen, mussten wir ein weiteres Abenteuer bestehen. Nämlich ging der Feueralarm los und das ganze Zentrum musste evakuiert werden. Die Pinkies waren aber bald wieder Herr der Lage und so konnten wir doch noch gemütlich zu Ende speisen.



Gerade als René und Annemarie uns zeigen wollten, wie wir die geheimen Zutaten weiterverarbeiten konnten, wurde unser gemütliches Zusammensein ein weiteres Mal gestört: TÜV-Tester wollten unser Pfadi-Restaurant auf Herz und Niere prüfen. Darum gab's beim traditionellen Jeopardy dieses Jahr die Sparten „Kochen“ und „Kochtheorie“. Die Prüfer stellten uns vor etliche Aufgaben wie beispielsweise einen Koch-Tanz einstudieren, eine Serviette möglichst graziös zu falten oder ein Gedicht zu schreiben. Das Siegedgedicht wollen wir euch hier nicht vorenthalten (es musste die Wörter „Pastetli“, „salzen“ und „ökologisch“ enthalten):

Herzallerliebstes TÜV
 Pastetli schmecken gesalzen sehr,
 doch ihre Ausstrahlung noch viel mehr.
 Ökologisch ist ihr zweiter Name,
 das ist doch so schön, Amen.



Ein ereignisreicher Tag neigte sich dem Ende zu. Doch manchen von uns blieb sogar die nötige Kappe Schlaf verwehrt. Piepste doch tatsächlich der Feueralarm noch einmal los, jedoch nur im Mädchenzimmer. Um 5.40 Uhr gingen wir das Problem den Pinkies melden, welche auch nicht allzu erfreut waren. Der Haustechniker konnte den Blindgänger schliesslich zum Stillschweigen bringen.

Am Sonntag tauchten die TÜV-Tester beim Frühstück noch einmal auf und überreichten uns die Bewilligung für unser Pfadi-Restaurant. Wir hatten also unsere grösste Prüfung bestanden.

Danach hiess es zusammenpacken und putzen. Ein kurzer Besuch im KISC-Shop liessen wir uns natürlich nicht entgehen. Draussen klärten wir dann auch noch, wer die besten Küchengehilfen sind. Bei verschiedenen fätzigen Spielen im Schnee fighteten wir um die goldene Kelle. Als auch diese Entscheidung gefällt war, verabschiedeten wir uns schweren Herzens von Kandersteg.

Ein kurzes, aber intensives Winterweekend mit viel Action ging zu Ende. Den Rucksack gepackt mit viel Wissen von René und Annemarie waren wir also bereit für unser Pfadi-Restaurant...



Mama Mutschi

Die Restauranteröffnung des Jahres

Kulinarik Am Samstag, 17. März, wurde in Münchenbuchsee bei Bern das Restaurant „Mama Mutschi“ eröffnet. Die Eröffnung lockte zahlreiche Gäste an, welche sich das exklusive Dreigang-Menü nicht entgehen lassen wollten. Wir konnten während des Eröffnungstages einen Blick hinter die Kulissen von „Mama Mutschi“ werfen.

Schon ab dem Mittag herrschte geschäftiges Treiben und die Vorbereitungen zur Restauranteröffnung liefen auf Hochtouren.

Die Aula des Bodenackerschulhauses wurde in einen eleganten Speisesaal verwandelt. In der Küche waren im Verlaufe des Nachmittags immer wie mehr Köche und Köchinnen am Werk und bereiteten alles für das Dreigang-Menü vor.

Nur selten konnte sich die Küchencrew des „Mama Mutschi“ Restaurants eine Pause gönnen; aber das gehört zu einer Restauranteröffnung schliesslich dazu.

Kurz vor der Eröffnung um 17h00 konnte man den Anstieg der Nervosität förmlich spüren. Läuft alles wie geplant? Wird das Menü die Gäste überzeugen?

Pünktlich zur Eröffnung trafen die ersten Gäste ein. Das Restaurant füllte sich nach und nach. Immer wie mehr Gäste nahmen mit dem fruchtigen „Welcome-Drink“ in der Hand Platz im Restaurant.





Nach einer kurzen Ansprache und einer Präsentation über die Vorbereitungen zur Restauranteröffnung wurde den Gästen der erste Gang serviert:

„Omelette au Pfadiart an zarter Butter gebraten und mit viel Liebe serviert. Dazu Focaccia nach altbewährtem Rezept mit Rosmarin garniert“

Weiter ging der kulinarische Abend mit „Schmackhafter, gefüllter Peperoni mit Fleisch oder vegetarisch. Als Beilage dazu gebratener Reis mit buntem Gemüse“.

Abgerundet wurde das Menu mit einer „Hausgemachten Süssmostcrème“.

Während sich die Gäste das Essen schmecken lassen konnten, war von der Küchencrew voller Einsatz gefragt. Die Köche und Köchinnen mussten ihr Können nicht nur in der Küche beweisen, auch beim Servieren war ihr Geschick gefragt. Anrichten, garnieren, servieren; und das alles möglichst schnell und schön.

Auch wenn es in der Küche zum Teil etwas laut und chaotisch zuzuging; am Schluss des Abends konnte man zufrieden auf eine wirklich gelungene Eröffnung zurückblicken! Bestätigt wurde dies durch einen herzlichen Applaus der Restaurantbesucher für die ganze Küchencrew!

Merci a aune Gäst für öie Bsuech im Restaurant „Mama Mutschì“!

Es het gfägt!



Pfaditag

Biberstufe

Yakima / Zora Bokreta

Am 10. März durften wir einige unbekannte Gesichter willkommen heissen. Gemeinsam sind wir mit Muggenstutz weiter gegangen auf seinem Weg, ein Geschenk für Raurinde zu finden. Nach der kleinen Vorstellungsrunde und einem kleinen Aufwärmenspiel machten wir uns auf den Weg in den Wald. Auf dem Weg sammelten wir Holz für die Pfadistufe, denn die haben ein Feuer gemacht.



Während ein Biber nach dem anderen den Weg gemacht haben und mit Ihren Händen versucht haben diverse Sachen nur von tasten zu erraten, haben die restlichen Biber mit dem tollen Falltuch gespielt oder Zwergenhüsli gebaut.

Und schlussendlich durften wir ein leckeres Zvieri, welches von der Pfadistufe vorbereitet wurde, geniessen. M-E-R-C-I



Wolfstufe

Delphi / Laura Staudenmann

Wir waren gerade ein «Chum mit gang Wäg» am spielen, als wir von Mani, Sid und Diego aus Ice Age unterbrochen wurden. Lauthals berichteten sie uns von einer riesigen Sintflut die uns schon bald erreichen wird. Da sie nicht schwimmen können und zwei linke Pfoten besitzen, sollten wir ihnen helfen, ein gute Boot zu bauen. Jedoch mussten wir die Baumaterialien zuerst verdienen. Die Wölfler konnten sich mit ihrem Wissen und ihrer Sportlichkeit ihr Geld verdienen. Anschliessend konnten sie dieses für Material und Proviant ausgeben. Am Ende hatte jede Gruppe ihr eigenes Boot kreiert und anschliessend präsentiert. Dabei wurden viele gute und innovative Ideen entwickelt. Nach einem gemeinsamen Z'vieri und einem kurzen Spiel verabschiedeten sich unsere drei Freunde und bedankten sich für die tollen Boote. Nach einem lauten «Tschou zämä» ging ein erfolgreicher Tag zu Ende.



Pfadistufe

Swing / Tobias Feigenwinter

Am Pfaditag durften wir wieder einmal Theodor dem Waldmenschen helfen. Dieses Mal hatte die globale Erwärmung dazu geführt, dass Theodors Waldküche abgebrannt ist. Deswegen halfen wir ihm, umgehend eine neue zu bauen. Dies in Form eines packenden Geländegames. Wer konnte die beste Kochstube für unseren Hinterwäldler bauen? Dazu mussten die Gruppen gleich selbst Hand anlegen. Passend zum Quartalsthema kochten wir, was das Zeugs hält. Zusammen mit der Biberstufe genossen wir schliesslich leckere Schoggibananen und Engelsmocken. Theodor gefiel (auch ohne Popcorn...). So ging ein etwas regnerischer Nachmittag zu Ende. Auf ein ander Mal!



Bösi Zunge bhaupte

Bösi Zunge isch die offizielli Grüchtechuchi vor Pfadi Buchsi.

- dr René Schudel garnid choche cha
- d Lumi im Winterweekend e wunderbare Spaziergang zum KISC gmacht het
- „Math doch Spass macht“ – Zitat Muffin
- z Mamma Mutschi-Restaurant TÜV zertifiziert isch
- d Lea im Winterweekend aues vergässe hat und sogar am Apollo sis Zahnbürstli het müesse chlaue, wiusi kes gha het
- dr Swing insgeheim garkes GA het und immer schwarz fahrt, aber no nie verwütscht worde isch
- z Nuvi iz üse nöi Coach isch und sech mega müeh git!
- dr Kairo mega gern Bananetiramisu het
- dr Sprudu im Militär eigentlech garnüt macht
- ds Mama Mutschi Restaurant zwar guet gloffe isch, aber e Wuche später d Pfadis glich ad Hunger-Spiu hei müesse
- d Muffin u der Phönix iz nume no Joghurt ässe
- d Annemarie Wildeisen z erste mau isch ga Schlittlä

Bildergalerie

Hier siehst du einige Bilder, die uns in jüngster Zeit durch die Pfadi beigleitet haben.



Roverstamm April: Krimi Spass in Laupen



Winterlager in Rosswald



Exer 2017



Roverstamm Dezember: Weihnachtsmärkt



Swing und Kairo im Panokurs



Waldweihnachten 2017



Leiterfest 2018 Es war einmal

Lösung Rätsel

Lösung des Kreuzworträtsels auf Seite 17

